



## Patientenaufklärung

Im Folgenden informieren wir Sie allgemein über unsere Behandlungsverfahren und deren mögliche unerwünschte Wirkungen. Welche Verfahren bei Ihnen persönlich zum Einsatz kommen, ergibt sich im Rahmen der Erstvorstellung und im Verlauf der Behandlung, die in Art und Intensität individuell auf jeden Patienten abgestimmt wird. Sollten Sie bestimmte Anwendungen nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte vor deren Beginn mit. Sollte sich eine bereits begonnene Anwendung als zu schmerzhaft oder anderweitig unerwünscht erweisen, teilen Sie uns dies bitte sofort mit, auch während der laufenden Anwendung, damit wir die Anwendung beenden können. Dazu treffen wir mit Ihnen eine „Stopp-Vereinbarung“, mit der Sie jede Anwendung sofort abbrechen können.

Informieren Sie uns bitte jeweils genau, welche Medikamente Sie einnehmen oder von Ihnen in Zukunft eingenommen werden und welche Vorerkrankungen oder Veränderungen von Blutwerten bestehen. Auch Änderungen anderweitig verordneter Medikamente oder aktuelle Ergebnisse von Untersuchungen anderer Ärzte können für die Behandlung von Bedeutung sein. Wir bitten Sie daher, uns auch während der laufenden Behandlung über solche Änderungen zu informieren.

Es ist zudem wichtig, dass Sie uns eine eventuell bestehende oder eintretende **Schwangerschaft oder Stillzeit, eine Organtransplantation, Herzschrittmacherimplantation, Krebs-, Nieren- oder Lebererkrankungen, Epilepsie, Blutgerinnungsstörungen, Osteoporose Allergien, die Einnahme von Medikamenten und geplante oder kürzlich stattgefunden Impfungen** angeben (siehe auch gesonderter Fragebogen), da manche Therapieverfahren dann nicht angewendet werden dürfen.

Bitte lesen sie sich diesen Aufklärungsbogen sorgfältig durch. Im Rahmen des Aufnahmegesprächs erfolgt zudem eine mündliche Aufklärung und sie haben ausreichend Zeit, Fragen zu stellen. *Erst danach wird dieser Bogen von Ihnen unterschrieben.*

### A. Durchführung & unerwünschte Wirkungen der Chinesischen Medizin, der Osteopathie nach Typaldos (Faszientherapie) und der von uns angewandten Naturheilverfahren

Bei der **Akupunktur** werden an ausgewählten Punkten des Körpers dünne sterile Einmal-Stahlnadeln wenige Millimeter (z.B. am Kopf) bis einige Zentimeter tief (z.B. am Gesäß) eingestochen. Seltener kommen auch sogenannte Dauernadeln oder Metallkügelchen zum Einsatz, die ca. 3 bis 10 Tage in der Haut (z.B. am Ohr oder Kopf) verweilen und sich dann von selbst lösen. Sollten diese als störend empfunden werden, können sie vorab selbstständig oder in unserer Praxis entfernt werden.

Die Nadelung kann Schmerzen oder ein elektrisierendes Gefühl auslösen. Ein dumpfes Druck-, Schwere- oder Taubheitsgefühl, Spannung, Wärme sowie eventuell eine Ausstrahlung solcher Empfindungen können Zeichen dafür sein, dass die Nadel richtig platziert wurde. In einigen Fällen werden homöopathische Lösungen in die Akupunkturpunkte injiziert oder reizende Substanzen auf die Haut aufgetragen.

Beim **Schröpfen** wird durch Aufsetzen von speziellen Rundgläsern mittels Unterdrucks das Gewebe gedehnt, gelockert und die Durchblutung aktiviert. Hierbei kann es zu starken Hämatomen („blaue Flecke“) kommen, die z.T. auch therapeutisch gewünscht sind. Die Hämatome klingen im Allgemeinen in einem Zeitraum von 1-3 Wochen wieder ab. Beim **Gua sha Verfahren** werden die betroffenen Hautpartien mit Druck ausgestrichen bzw. „geschabt“. Hierbei kann es zu einer starken Rötung bis Blaufärbung von verspannten Hautpartien kommen. Dies ist therapeutisch erwünscht, die Verfärbungen bilden sich im Allgemeinen in einem Zeitraum von 1-2 Wochen wieder zurück.

Bei der **Moxibustion** wird zur Erwärmung des Körpergewebes ein Kegel aus gepressten Kräutern auf den Akupunkturpunkt gesetzt und entzündet.



Bei der **Tuina Behandlung** und der **Osteopathie nach Typaldos** (Faszientherapie, FDM) werden Akupunkturpunkte, Meridiane oder Faszienverläufe mit den Händen durch Kneten, Drücken, Ziehen, Ausstreichen etc. behandelt. In seltenen Fällen kann dies bei Rückenschmerzen mit einem Spezialgerät auch "über Kopf" (Inversion) erfolgen.

Beim **Kinesiotaping** werden Muskel- und Faszienzüge durch spezielle Klebestreifen gedehnt und entspannt.

Bei der **Vibropunktur** werden die Muskulatur und die Faszien inklusive der Nadeln mittels spezieller Geräte mit Vibrationsimpulsen bewegt und gelockert.

Bei der **Lasertherapie** werden Akupunkturpunkte oder Gelenkbereiche mit einem Rotlicht-Softlaser behandelt. Das Laserlicht darf nicht direkt in die Augen gelangen, um eine mögliche Schädigung der Augen zu vermeiden.

Bei der **Therapie mit dem Plasmagerät** werden Hautbereiche mit einer Kaltplasma-Sonde behandelt, um eine Keimreduktion auf der Haut und eine Immunstimulation zu erreichen. Dies kann ein Wärme-, Kribbel- oder Elektrisierungsgefühl auf der Haut erzeugen. Die Intensität der Behandlung kann individuell eingestellt werden.

Die **Chinesische Arzneibehandlung** erfolgt im Wesentlichen mit Pflanzenbestandteilen und Mineralien, seltener mit tierischen Substanzen. Die Arzneien sind rezeptpflichtig und in spezialisierten Apotheken als getrocknete Kräuter, pulverisierte Kräuter oder als Granulat erhältlich. Ob eine Chinesische Arzneibehandlung für Sie in Frage kommt und in welcher Form, wird im Aufnahmegespräch besprochen.

**Als unerwünschte Wirkungen der Behandlung** mit Nadeln, Händen (Tuina, Faszientherapie), Schröpfköpfen, Moxakegeln, Tapes, Vibrationsgeräten, durch Schaben (gua sha) oder der Anwendung weiterer Hilfsmittel sowie bei Blutentnahmen und Infusionen können sofort oder auch erst in den Tagen oder Wochen nach der Behandlung auftreten:

- Blutungen, Schwellungen, rötliche bis blau-livide Flecken (Hämatome), Blasenbildung, offene Hautstellen oder Schürfwunden.
- Infektionen der Haut und tieferer Gewebe (Wundrose / Erysipel, Phlegmone etc. z.B. an Ohren oder Händen / Füßen), die eine Behandlung z.B. mit Antibiotika oder chirurgische Eingriffe erfordern können
- Nach Infektionen oder Reizungen der Haut kann es selten zu bleibenden Pigmentveränderungen der Haut kommen.
- Nervenreizungen mit Kribbeln, Taubheit, Schmerzen bis hin zu starken Schmerzen an der Behandlungsstelle oder darüber hinaus. Oft ist dies ein erforderlicher Bestandteil der Behandlung.
- In extrem seltenen Fällen kann eine Akupunkturnadel abbrechen, ggf. kann dies einen operativen Eingriff zur Entfernung der Nadel erforderlich machen.
- Allergische- oder Unverträglichkeitsreaktionen bis hin zu Hautausschlägen und allergischem Schock bei Unverträglichkeiten oder Allergien gegen Wirkstoffe, die bei der Injektions- und Reizakupunktur verwendet werden, oder gegen Desinfektionsmittel und Latexpräparate wie z.B. Handschuhe.
- Akupunkturnadeln können beim Entfernen der Nadeln übersehen werden. Informieren Sie uns hierüber bitte sofort, gegebenenfalls telefonisch.
- Es werden ausschließlich sterile Einmalnadeln und -kanülen verwendet. Trotzdem möglich sind Entzündungen der Haut und darunter liegenden Gewebe sowie Spritzenabszesse, eventuell bis hin zur Notwendigkeit einer Behandlung mit Antibiotika und/oder eines chirurgischen Eingriffes.
- Verletzung innerer Organe wie z.B. Herz und Lunge (Entzündungen, Einblutungen, Pneumothorax). Ihre Häufigkeit wird auf bundesweit unter 0,01 % der Behandlungen geschätzt, d.h. sie kommen höchstens einmal unter 10.000 Behandlungen vor.
- Extreme Müdigkeit und Abgeschlagenheit, in seltenen Fällen auch über den Tag der Behandlung hinaus anhaltend (von den Faszientherapeuten "Hit by a truck Phänomen" genannt).



**Bei der Moxibustion** kann es zu Hitzeempfinden und sehr selten zu Brandblasen, offenen Wunden und Narbenbildung kommen (Verbrennungen I° bis III°). Ein Mitarbeiter unserer Praxis überwacht die Anwendung und wird den Moxakegel ggf. vorzeitig entfernen. Bitte weisen Sie uns sofort darauf hin, wenn bei der Moxibustion ein überstarkes Wärmegefühl entsteht. Ruckartige Bewegungen müssen unterbleiben, damit das erwärmte Moxakraut sich nicht löst und mit Ihrer Haut in Kontakt kommt.

**Bei der Tuina und der Faszientherapie** wird streng im Bereich der Muskeln und Faszien gearbeitet. Es werden keine manipulativen Impulse wie in der Chiropraktik gesetzt. Trotzdem besteht die Möglichkeit einer Verletzung von Arterien, Nerven, Knochen, Bändern oder Bandscheiben mit der Gefahr der Auslösung von Schmerzen, Blutergüssen, Gefühlsstörungen oder Bandscheibenvorfällen bis hin zu Schlaganfällen und Querschnittslähmung.

**Durch alle genannte Verfahren inkl. chinesischer Arzneimittel** kann es zu vegetativen Reaktionen kommen wie Müdigkeit, Benommenheit, Kopfschmerzen, Beeinträchtigung der Verkehrstüchtigkeit, Schwindel, Blutdruckabfall- oder Anstieg, Schlafstörungen, Schwitzen, Schwäche- oder Erregungsgefühl, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Herzrasen, Übelkeit, Erbrechen, Blässe, Hitzegefühl, Kälteschauer, Kreislaufkollaps, emotionalen Reaktionen wie Weinen, Traurigkeit, Angst, Panik, Euphorie, Lethargie etc. sowie zur Aktivierung von latenten (vorhandenen aber noch nicht ausgebrochenen) Krankheitsprozessen. Auch können belastende Erfahrungen aus der Vergangenheit wieder vermehrt in das Bewusstsein treten und so psychische Reaktionen auslösen. Zudem ist eine vorübergehende, sehr selten auch anhaltende Verstärkung von bestehenden Beschwerden möglich. Vorerkrankungen wie z.B. Diabetes, Erkrankungen der Organe (z.B. Herz, Leber, Nieren, Lungen, Darm, Schilddrüse etc.), Anfallsleiden wie z.B. Epilepsie, Hauterkrankungen wie z.B. Neurodermitis, Allergien und grundsätzlich alle vorbestehenden Erkrankungen können sich verschlechtern bzw. es kann ein Schub ausgelöst werden. Bei Osteoporose („Knochenerweichung“) besteht ein erhöhtes Risiko, dass Knochen beschädigt werden. Sind die Blutgefäße vorgeschädigt, kann es zu Verletzungen der Halsschlagader und anderer Blutgefäße kommen. Dabei kann es auch zu einem Lösen von Blutgerinnseln kommen, die dann Gehirnabschnitte im Sinne eines Schlaganfalls schädigen können. Komplikation an den Nerven und Gefäßen können lebensbedrohlich sein und eine sofortige Behandlung im Krankenhaus erfordern. Bei Schwangeren kann es zur Anregung der Wehen bis hin zu einer spontanen Fehlgeburt kommen. Bei Risikoschwangerschaften sollte das Für und Wider einer Behandlung genau abgewogen werden. **Chinesische Arzneimittel** können zudem Übelkeit, Durchfall oder Verstopfungen verursachen. Selten kann es zu Erhöhungen der Leber-, Nieren- oder anderer Blutwerte kommen. Sehr selten kann es zu Auftreten von Fieber kommen. Extrem selten kann es zu allergischen Reaktionen bis hin zum allergischen Schock kommen. Es können Wechselwirkungen mit Medikamenten (z.B. Interferon) und Impfungen auftreten. In der Literatur sind Nebenwirkungen bis hin zum Organversagen beschrieben. Wir verschreiben nur chinesische Arzneimittel, die strengen Qualitätskontrollen unterliegen und über spezielle Apotheken bezogen werden.

### **B: Informationen zum Ablauf & Verhalten vor, während und nach der Behandlung**

**Vor der Behandlung** sollen Sie ausgeruht sein und die Blase bzw. den Darm entleeren. Am Tag der Behandlung und am Tag zuvor und danach sollten Situationen, die starke Gefühlsschwankungen (z.B. Wut, Trauer, Unruhe, Angst) auslösen können, großer Hunger, Durst, großer Körperflüssigkeitsverlust, üppige Mahlzeiten, übermäßige körperliche und geistige Anstrengung (z.B. Nachtschicht, Saunabesuch, Leistungssport), übermäßiger Genuss anregender bzw. beruhigender Mittel (z.B. Kaffee, Alkohol, Drogen, Schlafmittel) vermieden werden.

**Während der Behandlung** folgen Sie einfach den Anweisungen des Arztes. Im Anschluss an die aktive Behandlung folgt eine Ruhephase. Sollten in dieser Phase Schmerzen an den Nadeln oder andere der oben genannten Beschwerden auftreten, können Sie uns mit einem kleinen elektronischen Klingelknopf informieren. Starke und ruckartige Bewegungen sollten während der Ruhephase vermieden werden.



**Nach der Behandlung** empfehlen wir, etwas warmes Wasser oder Tee zu trinken. Für die Zeit nach Verlassen unserer Praxis beachten Sie bitte auch die Hinweise unter "vor der Behandlung".

Nehmen Sie stets frühestens eine halbe Stunde nach der Behandlung wieder aktiv am Straßenverkehr teil. Ihre Straßenverkehrstauglichkeit kann unter Umständen auch längere Zeit eingeschränkt sein. Im Falle eingeschränkter Verkehrstauglichkeit dürfen auch keine gefährlichen Maschinen bedient und sollten keine wichtigen Entscheidungen getroffen werden. Sollten Sie sich bezüglich der Verkehrstauglichkeit und ihrer Dauer unsicher sein, sprechen Sie bitte unbedingt den behandelnden Arzt an.

Bei Entzündungen an einer Einstichstelle, Moxastelle oder Dauernadelstelle (meist zu erkennen an Überwärmung, Schmerzen, Rötung und Schwellung) oder Auftreten anderer der oben genannten unerwünschten Wirkungen, melden Sie sich bitte umgehend in unserer Praxis. Sollte dies nicht möglich sein, kontaktieren Sie bitte Ihren Hausarzt oder außerhalb der Sprechzeiten den ärztlichen Notdienst oder die Ambulanz eines Krankenhauses (Telefonnummern siehe Telefonbuch). Bitte weisen Sie in diesem Fall darauf hin, mit welchen Verfahren Sie behandelt wurden, um praxisfremden Ärzten eine adäquate Diagnostik und Therapie zu ermöglichen.

**C: Vermerke des Arztes \_\_\_\_\_ zum Aufklärungsgespräch:**

---

---

---

---

---

Ort, Datum, Unterschrift der Ärztin/des Arztes: \_\_\_\_\_

**D: EINWILLIGUNG**

Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen und verstanden. Ich konnte im Aufklärungsgespräch alle mich interessierenden Fragen stellen, sie wurden mir vollständig und verständlich beantwortet. Ich bin ausreichend informiert, habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt und benötige keine weitere Überlegungsfrist. **Ich habe keine weiteren Fragen und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die vom Arzt vorgesehenen Behandlungen ein.**

Den gesonderten Fragebogen habe ich nach bestem Wissen ausgefüllt, die Verhaltenshinweise werde ich beachten. Eine Kopie dieses Aufklärungsbogens mit den Vermerken des Arztes erhalte ich zum Aufbewahren.

---

Ort, Datum

Unterschrift Patientin/Patient bzw. Betreuer/Bevollmächtigte Person